



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Diengstag den 8. April. No. 38. M. 2.

1679

Extraordinaires RELATIONES

RELATA



REFERO.

extrahiret
aus allerley frembden Adviſſen.

Diengſtag den 8. April.

Hamburg den 4. April.



Die Engelländiſche Sachen werden je länger / je verwirreter / ſo gar daß man Bedencken trägt alles zu überſchreiben / dann es ſichet daſelbſt gefährlich aus. Dahingegen iſt die Hoffnung von Nimwegen wegen eines allgemeinen Friedens ſehr groß. Die Schweden ſollen mit Monſieur Rebenac / weilen er ihnen durch den letzten Tractat zu Zelle 20000. Rtal. jährlichen Einkomme ns im Bremiſchen vergeben / nicht wol zu frieden ſeyn.

(No. 38.)

M. 2.

Moß.

Moskau den 15. Februaril.

Alhier ist anizo alles in Alarm / und werden die Officirer starck nach Kiof beordert / ungleichen alle Edelleute und Strelizten / weils die Türcken sich nähern / es ist auch die Bialagrotische Armee aufgebrochen / um den Feind unter Augen zu gehen.

Neugard vom 19. Februaril.

Gleich ist kommen Briefe / welche einhellig melden / daß die Türcken und Tartarn mit einer grossen Macht im March begriffen / welches in der Moskau grosse Bestürzung gibt / dannenhero alles schleunig nach dem Dnieper geht. Die Bialagrotische Armee ist auch bereits aufgebrochen / verhoffen demnach / daß der Feind genug zu thun bekommen dürfte.

Bialo Cierkiew vom 4. Mart.

Nachdem der Chmielnicenco hinter dem Dniester gestreiffet / auch etliche Städtlein unter seine Bohtmässigkeit gebracht / hat er selbige zuletzt der Orda übergeben / in welchen Vertern die Orda übel umgangen / denn sie die alten Leute
nieder-

niedergeläßelt/ die Jungen zur Raub und Beute genommen/ daher viel todte Menschen am Wege zu finden seyn. Der Chmielnicencsko selbst hat sich den 1. hujus nach Nimrou begeben/ und befohlen/ daß man ihm von 2. Ochsen 4. Kthl. erlegen müßte. Nachdem hat er der Orda gegen Podlesien zu streiffen erlaubt/ weiln aber selbe schon ermüdet/ so hat sie sich lieber wollen nacher Hause begeben/ umb auff bevorstehenden Krieg unter Krow sich fertig zu machen und zu stellen/ woselbst der Türckische Känser in Persohn ankommen wird. Bey ermeldten Chmielnicencsko sind nur 3000. Tartern verblieben.

Grodno vom 24. Martii.

Der Reichstag stehet noch/ und ist diese ganze Woche fast täglich darauf bestanden/ daß er fruchtloß zerschlagen und zerrissen werden sollen/ doch ist es durch einige/ die dem Vaterland wol wollen/ noch erhalten worden/ daß solcher biß dato noch bestehet/ wie wir dann auch der Hoffnung leben/ daß ehstens ein gewünschter Schluß erfolgen werde. Vergangenen Freytag ist auf dem Ringe ein
 The

Theatrum aufgebauet worden / auf welches der Dambrowsky gebracht / der selbst die auf J. K. M. gemachte Pasquill in der Hand verbrandt / nach diesem ist der Hoff - Marschalls Diener auf einem Pferd gerennet kommen / der ihn vom Theatro befehl abzuführen / sagende / daß er den Rest seiner Busse im Dantsiger Zuchthause verrichten würde. Am Sonntag vor Abend spielten 2. Dragouner aufm Ringe mit Würffeln / wurden darüber uneins / und nahm der eine einen Verdisch / hieb dem andern den Kopff von einander / daß er bald todt blieb / das Blut auch auf den Thäster übergossen / fast anzeigende / daß es ihm ebenmäßig so ergehen wird.

Genua vom 14. Martii.

Aus Neapoli wird berichtet / daß den 18. passato daselbst ein erschrockliches Ungewitter entstanden / indem es anfänglich einen tiefen Schnee geworffen / worauf ein starker Sturm kommen / wecher die Tartanen und andere kleine Schiffe zerscheytert / und die Befestigung in Grund zerschüttet / daß Dach vom Königlichen Palatio herunter gerissen und unbeschreiblichen Schaden gethan. Der König von Frankreich soll von der Stadt Genff begeh-

begehren/ daß sie ihren Bischöffen annehmen sollen/ mit Bedrohen/ in Wegerung Fall/ solche mit Krieg darzu zu zwingen.

Venedig vom 24. Martii.

Unter allen vorgemelten harten Wetter ist ein Gelouque von Ragusa vergangenen Montag alhier ankommen/ aber mit schlechter und unannehmlicher Zeitung/ daß nemlich der Bassa von Boffina grosse Präparatoria mache/ selbige Republicq zu attaquiren/ weil die Türcken nichts von der prästendirten Summa von ihr erhalten könnten/ weßhalb ben sie starck alhier umb Succurs anhalten: Wie man aber vernimt/ so ist ihnen zur Antwort gegeben/ daß man urtheilete/ daß das beste wäre/ den Türcken/ wie sie immer könnten/ Satisfaction/ entweder aus der Republicq oder von Privat-Personen Geldern/ die alhier in der Ceca stehen/ zu geben.

Rom vom 11. Martii.

Se. Päbſt. Heil. continuiren annoch ihre Mißfallen gegen die öffentlichen Comedien/ welche zeitwehrenden diesen Fasten alhier gespielt/ zu bezeigen/ und weil der Cardinal Vicarius sich entschuldiget/ daß es ohne sein Vorwissen geschehen/ als wird der Proces gegen

gegen die Schuldige formiret/und glaubt man/ daß in kurhen ein Exempel an ihnen soll status iret werden. Verwichenen Donnerstag hat der Pabst alle Priester von diese Stadt zu sich kommen lassen/ und hat ihnen die Ordres/ wornach sie sich gegen des herannahenden Osterfests verhalten sollen/ gegeben/ und unter andern ihnen expresse verbohnen/ daß sie keine Weibsbilder/ so entweder mit entdeckten Brüsten oder sonst übermässigen Kleider angethan/ zu der Communion lassen sollen. Sie haben auch 2. oder 3. Cronen Abschlag auff das einkommende Korn/ aus eigenen Mitteln zu erlegen verordnet/ damit die Armuth ein wenig Erläuchterung deßfals bekommen möchte.

Londen vom 31. Martii.

Gestern hat das Unterhaus resolviret/ einige aus ihren Mittel zu deputiren/ welche das Oberhaus erinnern sollen wegen der Beschuldigungen/ so man in dem letzten Parlament in ihrer Kammer wider den Grafen von Tanby/ dem grossen Thesaurier eingebracht/ und darbey zu ersuchen/ daß die Lords den gemeldten Grafen möchten gesänlich anhalten lassen: Diese Vorschafft brachte Mr. Savendisch heute dem Lords für/ welche darüber heute deliberiret/ und endlich beschlossen/ die Sache biß morgen zu verschieben.

Heute

Heute ist der so genannte Dr. Tongal/ Dates und Bedlo/ vor dem Unterhause gewesen/ dasselbe zu informiren von allen was demselben wegen der Papt- sten Dessenien wieder die Ruhe des Königreichs zu wissen nöthig; Weiter ist gesucht worden/ daß Se. Majest. belieben möge/ einen oder mehr Bet- und Bußfrage aufzuschreiben/ Ob die umb abwendig der diesem Königreich gedroheten Plagen demüthig zu bitten.

Paris vom 31. Martil.

Zu Rean werden zu Empfangung J. R. M. große Präparatoria gemacht/ welche an den Chevalier de Lezy Ordre gegeben/ dero Fregat zu Havre de Grace aufrüsten zu lassen/ und wird gesagt/ daß nach Ablegung dieser Reise/ J. M. auch nach Lion und Provence gehen dürfen/ und wird solches umb so viel mehr geglaubt/ weiln die Maultsel/ so die Bagage führen sollen/ entbohren sind. Aus Spanien verlautet/ daß selbtiges Königs Heuracht mit Mademoiselle de Balois/ auf die Ankunfft des Marquis de los Balbasos allhie/ daselbst publicire werden sollte.

Mastricht vom 5. April.

Vor eelichen Tagen begab sich der größte Theil hiesiger Guarnison mit einigen Schiffen nach Namur/ umb von dannen 100000. Psundt Pulver anhero zu bringen/ wie sie aber b. n. Hon gekommen/ hat selbtiger Französischer Gouverneur gedachte Schiffe mit dem einhabenden Pulver angehalten/ auch nicht ehe zu erlassen!

lassen/ biß er d. sivegen Ordre von Monsieur Calvo bekommen/ welches dann nach des Expressen Wiederkunft/ so er an gedachten Herrn Calvo gesandt/ relaxirt wurde.

Brüssel vom 2. April.

Zu Durnkirchen ist die alte Festung die in der neuen Fortification begriffen/ demolirt/ die Graben ausgefüllt/ und die Fortification so sehr erweitert/ daß die Stadt fast noch eins so groß seyn wird/ als zuvorn.

Preßburg vom 30. Martii.

Aus Ober-Ungarn haben wir gar böse und diese unangenehme Zeitung erhalten/ daß die Rebellen nunmehr nach ausgegangenem Stillstande von keinem Frieden wissen/ sondern den Krieg continuiren wollen/ und dahin trachten/ ein- und andere Ober-Ungarische Gespanschaften an sich zu ziehen/ sich verlassende auf die Siebenbürgische und Türkische Hülffe/ wie sie dann vor gewiß ausgeben/ daß der Siebenbürgische Fürst Abassy sie commandiren/ und die Fürsten in der Moldau und Wallachen/ samt 40000. Türken/ sich mit ihnen conjungiren werden.

Der Appendix wird ein mehrers darzeigen.

Hiernebst wird aufgegeben die zehnde Conclination des Nimwegischen Friedens zwischen Frankreich/ Schweden und Münster. Item. Der Dänische Monarchische Extract.